

ERSTES CAPITEL.

EINLEITENDE ÜBERSICHT.

DAS LAND DER ACHTZEHN PROVINZEN.

Die Chinesen nennen ihr Land *Tschung-kwö*, oder »Das Reich der Mitte«, auch wol, in poetischer Form, *Tschung-hwa*, d. i. »die Blume der Mitte«; denn es liegt nach ihrer Anschauung im Centrum des Weltalls und strahlt, im Gegensatz zu den umliegenden, von »Barbaren« bewohnten Gegenden, im Glanz seiner Verfeinerung und Cultur. Einst nannte man es auch *Tiën-hsia*, d. i. »Unter dem Himmel«¹⁾; denn sein Beherrscher war stets in den Augen der Bewohner der Herr der bekannten Welt, und seine Person, in der sich nur die Grösse und Würde des Reiches selbst verkörperte, galt ihnen als weit erhaben über die Fürsten der »Aussenländer«. Neben ihm stand Niemand; über ihm gab es nur den *Shang-ti*, oder den Herrn dessen was oben ist, d. i. des Himmels.

Und dieser selbstgefällige Dünkel war nicht ganz ein leerer Wahn. Denn die Chinesen sind das einzige leitende Culturvolk, ein wahres »Volk der Mitte«, im östlichen Asien gewesen. Erhielten sie auch vielleicht die ersten Keime ihrer Civilisation in dunkler Vorzeit von Westen her²⁾, so haben sie doch das Ausserordentliche vollbracht, dieselben in der Abgeschlossenheit, ohne fernere Anregung von aussen, und ohne den Vortheil, welchen der geistige Verkehr mit anderen Culturvölkern gewährt, zu hoher Blüthe zu entwickeln und eine besondere Culturform zu schaffen. Längst hatte dieselbe eine fertige, in ihrem Grundbau unabänderliche Gestalt erhalten, als, in einer verhältnissmässig späten Zeit, einige wenige, das Wesentliche nicht berührende Elemente von denjenigen Völkern im südlichen und westlichen Asien her übernommen wurden, welche dort die Träger der indischen, erasischen und semitischen Formen der Civilisation waren. Aber auch Diese trugen

1) Dieser Name scheint der irrthümlichen Ansicht zu Grunde zu liegen, dass die Chinesen ihr Land als »das himmlische Reich« bezeichnen. Der Spott, welcher mit den oft gebrauchten Ausdrücken *Celestial Empire* und *Celestials* getrieben wird, hat keine factische Begründung; beide angebliche Selbstbezeichnungen sind den Chinesen angedichtet.

2) S. Bd. I, S. 48 Anm., 424. 428.

v. Richthofen, China. II.